



Informationen aus Land und Kreis

23 Kilometer neue oder sanierte Straßen und Radwege im Kreis

Aus dem „Nordrhein-Westfalen-Plan für gute Infrastruktur“ sowie dem Landesstraßenerhaltungsprogramm und dem Radwegeprogramm des Landes werden im Jahr 2026 im Kreis Viersen sieben Einzelmaßnahmen gefördert mit einem Gesamtumfang von über 23 Kilometern:

Aus dem „Nordrhein-Westfalen-Plan für gute Infrastruktur“ investiert die Landesregierung aus CDU und Grünen in folgende Projekte:

- Willich: Ausbau der L 26 mit Anpassung der A-44-Anschlussstelle Münchheide
- Grefrath: Fahrbahnsanierung der L 39

Über das Landesstraßenerhaltungsprogramm 2026 werden rein aus Landesmitteln finanziert:

- Willich: Fahrbahn- und Radwegsanierung an der L 390 zwischen Willich-Schiefbahn und Kaarst
- Niederkrüchten und Schwalmthal: Fahrbahn- und Radwegsanierung inklusive Querungshilfe an der L 372

- Willich: Fahrbahnsanierung der Ortsdurchfahrt Alperheide (L 443)

Über das Radwegeprogramm 2026 fließen Landesmittel in folgende Projekte:

- Schwalmthal: Deckensanierung des Bürgeradwegs an der L 3 in Birgen
- Niederkrüchten: Sanierung des Radwegs an der L 37 und L 126 in Elmpt

Außerdem werden die Projekte an der L 372 sowie der L 390 aus dem Landesstraßenerhaltungsprogramm auch im Radwegeprogramm abgebildet.

Marcus Optendrenk: „Das Land gibt Vollgas und bringt wichtige Investitionen auf die Straße. Die Projekte bei uns im Kreis Viersen sind Teil der Sanierungsoffensive des Landes. Bund und Land investieren allein 2026 rund 500 Millionen Euro NRW-weit.“

Ganz maßgeblich für die zukunftsweisenden Investitionen ist der ‚Nordrhein-Westfalen-Plan für gute Infrastruktur‘ von CDU und Grünen – das größte Infrastruktur- und Investitionspaket in der Geschichte unseres Landes.“

Themen dieser Ausgabe:

Jubiläumsschützenfest der Sassenfelder Schützengesellschaft St. Rochus	2
Einfachere Anträge für mehr Gedenkstättenbesuche	2
Förderung von 900 Ausbildungsplätzen in der Kinderpflege	2
Drei Jahre Partnerschaft mit der Ukraine	3
Standortbestimmung bei Notruf	3
Bürokratieabbau in schnellen Schritten	4
400 Jahre St. Maria Himmelfahrt Bruderschaft Breyell-Natt 1626	4
Effizientere Strukturen im Schienenverkehr	4
Britische Generalkonsulin zu Gast	5
Ehrung für Marcus Optendrenk	5
Go4Bauland unterstützt Viersen	5
Klare Regeln für kombinierte Förderungen	6
Land begibt die 13. Nachhaltigkeitsanleihe	6
EU-Schulprogramm fördert gesunde Ernährung	6
Marcus Optendrenk besucht Kita St. Lambertus	7
„Familienkommune 2026“ gesucht	7
Niederrhein-Abgeordnete beraten mit Bahnbevollmächtigtem	7
CDU Niederkrüchten zu Gast im Landtag	8
Nordrhein-Westfalen startet "Ganztag Plus"	8

Jubiläumsschützenfest der Sassenfelder Schützengesellschaft St. Rochus

Bei schönstem Sonnenschein fand am Pfingstsonntag die Parade beim Jubiläumsschützenfest der Sassenfelder Schützengesellschaft St. Rochus statt. Marcus Optendrenk durfte gemeinsam mit Pfarrer Benedikt Schnitzler das Königshaus um Königin Marion Dohmes bei der Abnahme der Parade begleiten. Zudem besichtigte er mit Pfarrer Schnitzler die Renovierung der Pestkapelle St. Rochus.

Beim Festbankett überreichte Marcus Optendrenk die Ehrenmedaille des Landes. Marcus Optendrenk: „100 Jahre Sassenfelder Schützengesellschaft St. Rochus sind auch ein Jahrhundert Gemeinschaft in einem Ortsteil. Die Ehrenmedaille ist Ausdruck der Anerkennung dafür, zugleich aber auch Ermutigung zum Weitermachen - nicht nur beim Jubiläum am Pfingstwochenende. Herzlichen Glückwunsch auch an die Jubilare Alfred Thönissen und Mia Nellesen.“



Einfachere Anträge für mehr Gedenkstättenbesuche



Um Antisemitismus nachhaltig zu bekämpfen, sind Bildung, Aufklärung und persönliche Begegnungen mit der Geschichte wichtig. Damit mehr Schülerinnen und Schüler Gedenkstätten besuchen und vor Ort erleben können,

was es bedeutet, wenn demokratische Werte nichts mehr wert sind, können ab jetzt deutlich leichter Fördergelder beim Land beantragt werden.

So werden der Kreis der Antragsberechtigten erweitert, die Beantragung für größere Gruppen erleichtert und das Antragsver-

fahren komplett digitalisiert. Auch digitale Gedenkstättenbesuche werden unterstützt. Zudem werden die Gedenkstättenbesuche bei Einhaltung der Rahmenvorgaben generell vorzeitig bewilligt, sodass Schulen direkt nach Antragstellung Buchungen vornehmen können.

Insgesamt stehen im Haushaltsjahr 2026 mehr als zwei Millionen Euro für schulische Gedenkstättenfahrten im Inland und Ausland zur Verfügung. Zusätzlich stellt das Land 500.000 Euro für Ausbildungsreisen angehender Lehrkräfte zu den rund 30 NS-Gedenkstätten und Erinnerungsorten in Nordrhein-Westfalen bereit.

Weitere Informationen zur Förderung schulischer Gedenkstättenfahrten finden Sie [hier](#). Hintergrundinformationen gibt es [hier](#).

Förderung von 900 Ausbildungsplätzen in der Kinderpflege

Für das Schuljahr 2026/27 werden rund 900 praxisintegrierte Ausbildungsplätze zur staatlich geprüften Kinderpflegerin beziehungsweise zum staatlich geprüften Kinderpfleger (piA-K) gefördert. Insgesamt stehen hierfür den Trägern von Kindertageseinrichtungen rund 11 Millionen Euro zur Verfügung. Förderanträge können bis zum 31. August 2026 über die Plattform Förderung.NRW gestellt werden.

Staatlich geprüfte Kinderpflegerinnen und -pfleger arbeiten in nordrhein-westfälischen Kitas als sogenannte Ergänzungskräfte. Seit dem Schuljahr

2021/2022 kann die zweijährige Ausbildung auch in Form einer praxisintegrierten Ausbildung absolviert werden. Dabei verbringen die angehenden pädagogischen Kräfte deutlich mehr Ausbildungszeit in der Praxis in einer



Foto: © highwaystarz - Fotolia

Kindertageseinrichtung. Zudem erhalten die Schülerinnen und Schüler von Beginn an eine Vergütung.

Drei Jahre Partnerschaft mit der Ukraine



Foto: © FM NRW / Bernd Thissen

Bereits seit drei Jahren besteht die Partnerschaft zwischen der Hochschule für Finanzen in Nordrhein-Westfalen und der Staatlichen Steueruniversität der Ukraine in Irpin. Die beiden Hochschulen bringen Studierende, Lehrende und Verwaltungsfachleute zusammen. Sie tauschen Wissen aus, arbeiten an gemeinsamen steuerrechtlichen Themen und bauen Verbindungen auf, die über einzelne Veranstaltungen hinaus tragen.

Die Steueruniversität in Irpin bildet zentrale Nachwuchskräfte für die ukrainische Steuerverwaltung aus. Während des russischen Angriffskrieges wurde sie schwer beschädigt. Der Lehrbetrieb läuft trotz-

dem weiter. Vor diesem Hintergrund hat die Partnerschaft eine besondere Bedeutung: Sie stärkt fachliche Qualifikation, internationale Zusammenarbeit und die europäische Perspektive der Ukraine zugleich.

Marcus Optendrenk: „Drei Jahre Partnerschaft zwischen Nordkirchen und Irpin zeigen: Nordrhein-Westfalen steht verlässlich an der Seite der Ukraine. Das gilt im Krieg und das gilt für den Wiederaufbau sowie den Weg ins Herz Europas. Eine starke

Steuerverwaltung ist fundamental für die Handlungsfähigkeit eines modernen Rechtsstaates. Deshalb unterstützen wir den fachlichen Austausch, die Ausbildung junger Steuerexpertinnen und Steuerexperten und die Annäherung an europäische Standards. Es geht um konkrete Hilfe, die wirkt.“

Zum Jubiläum wurde die Partnerschaft unter der Schirmherrschaft von Finanzminister Marcus Optendrenk und Elmar Brok, der sich als langjähriger Europaabgeordneter und Außenpolitikexperte seit vielen Jahren konsequent für eine enge Verbindung zwischen der EU und der Ukraine einsetzt, um weitere drei Jahre verlängert.

Standortbestimmung bei Notruf

Die Polizei in NRW kann jetzt bei einem Notruf den Standort des Anrufers bestimmen, um bei konkreter Gefahr für Leib, Leben oder Freiheit einer Person schneller helfen zu können. Technische Grundlage ist die sogenannte Advanced Mobile Location-Technologie, die in modernen Smartphones integriert ist.

Auch bei der Verfolgung von Straftaten kann die automatische Standortübermittlung hilfreich sein. Wird beispielsweise eine gewalttätige Auseinandersetzung, ein Raub oder ein Einbruch beobachtet und der Notruf 110 gewählt, ohne den eigenen Standort genau benennen zu können, kann die Polizei die übermittelten Standortdaten nutzen. So können Ein-

satzkräfte schneller zum richtigen Ort entsandt werden.

Wählt man mit dem Smartphone den Notruf

110, übermittelt das Gerät während des Rufaufbaus automatisch Standortdaten an einen zentralen Speicherort. Die Disponenten in den Polizeieleitstellen können diese Standortdaten bis zu 60 Minuten nach Eingang des Notrufs abrufen, wenn die Voraussetzungen dafür vorliegen. Danach werden die Daten automatisch gelöscht.



Foto: © planet_fox - pixabay

Bürokratieabbau in schnellen Schritten



NRW WIRD ENTBÜROKRATISIERT
Fax? Ab ins Museum.

Kein Fax, kein Briefzwang:
Ab Januar 2027 läuft der
Behördenkontakt per E-Mail.
Papier bleibt aber möglich.

Die nordrhein-westfälische Landesregierung hat mehrere Gesetzesentwürfe zum Bürokratieabbau beschlossen. So sollen zum 1. Januar 2027 alle Berichts- und Dokumentationspflichten des Landes entfallen, wenn sie bis dahin

nicht per Rechtsverordnung positiv festgestellt werden. Künftig muss nicht der Abbau von Bürokratie begründet werden, sondern ihr Fortbestand.

Die E-Mail soll bei der Kommunikation zwischen Bürgern und Behörden zur Regel werden. Alle zentralen Anliegen sollen

künftig per E-Mail erledigt werden können. Die Kommunen könnten sich zudem künftig auf Antrag von landesrechtlichen Regelungen befreien lassen.

Außerdem sollen Förderverfahren künftig einfacher werden: Auf die flächendeckende Prüfung jedes einzelnen Verwendungsnachweises wird verzichtet. Stattdessen setzt das Land auf vollautomatisierte Bescheide, vereinfachte Nachweise und den verstärkten Einsatz von Pauschalen. Damit könnten risikoarme Fälle automatisiert innerhalb von Sekunden beschieden werden.

Nach einer Verbändeanhörung sollen die Gesetzesentwürfe noch vor der Sommerpause in den Landtag eingebracht werden und die Gesetze zum 1. Januar 2027 in Kraft treten.

400 Jahre St. Maria Himmelfahrt Bruderschaft Breyell-Natt 1626

Die 1626 gegründete St. Maria-Himmelfahrt-Bruderschaft Breyell-Natt feierte vom 29. Mai bis 2. Juni ihr 400-jähriges Bestehen.

Marcus Optendrenk hatte die Ehre, die Ehrenplakette des Landes für Schützenbruderschaften zu überreichen. Auf dem Foto zusammen mit Brudermeister Wilfried Schmitz beim Festbankett 400 Jahre St. Maria Himmelfahrt Bruderschaft Breyell-Natt 1626 e.V.



Effizientere Strukturen im Schienenverkehr



Der nordrhein-westfälische Landtag hat eine Änderung des Gesetzes über den öffentlichen Personennahverkehr in Nordrhein-Westfalen beschlossen. Um die Organisation und Ausgestaltung des Schienenpersonennahverkehrs (SPNV) aus einer Hand zu erreichen, wird eine landesweite Anstalt öffentlichen Rechts in kommunaler Trägerschaft durch die Zweckverbände go.Rheinland, Nahverkehr Westfalen Lippe (NWL) und den Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR) gegründet.

Das schafft eine starke Verhandlungsposition im größten SPNV-Markt Europas, eine Organisationsstruktur aus einem Guss und einheitliche Standards für die Fahrgäste. Die neue Anstalt „Schiene.NRW“ soll zum 1. Januar 2027 starten.

Der S-Bahn- und Regionalverkehr in NRW wird effizienter, einheitlicher und verlässlicher. Unterschiedliche technische und digitale Standards werden vereinheitlicht und langwierige Abstimmungsprozesse beschleunigt. Mehr Mittel fließen direkt in den S-Bahn- und Regionalverkehr.

Britische Generalkonsulin zu Gast

Finanzminister Marcus Optendrenk hat die britische Generalkonsulin Roseanna Watson zu einem Gespräch getroffen. Im Mittelpunkt standen die enge Verbindung zwischen Nordrhein-Westfalen und dem Vereinigten Königreich sowie aktuelle Herausforderungen bei der Bekämpfung von Finanz- und Steuerkriminalität. Darüber hinaus wurden konkrete Ansätze für eine vertiefte Zusammenarbeit und einen intensiveren Erfahrungsaustausch erörtert.

Marcus Optendrenk: „Internationaler Austausch mit Blick auf gemeinsame Herausforderungen: Solche Begegnungen unterstreichen, wie wichtig internationale Partnerschaften für eine leistungsfähige und gerechte Finanzverwaltung sind.“



Ehrung für Marcus Optendrenk



Am 9. Mai hatte der Kreisfeuerwehrverband in die Burggemeinde Brügggen eingeladen. Auch die Feuerwehr Nettetal war mit der Wehrleitung und zahlreichen Kameradinnen und Kameraden vertreten.

Der stellvertretende Kreisbrandmeister Metzger und Marcus Optendrenk erhielten bei diesem Anlass besondere Ehrungen des Bundesfeuerwehrverbandes. Marcus Optendrenk: „Ich danke allen Feuerwehrleuten für ihren Einsatz, um uns zu schützen. Gott zur Ehr - dem nächsten zur Wehr“.

Go4Bauland unterstützt Viersen

Die nordrhein-westfälische Initiative „Go4Bauland“ unterstützt Städte und Gemeinden bei der Aktivierung von ungenutzten Grundstücken, um Brachflächen wieder zu Bauflächen werden zu lassen. Nach einem Aufrufverfahren stehen jetzt die ausgewählten Kommunen für 2026 fest: So profitiert auch Viersen ab sofort von dem landeseigenen Unterstützungsinstrument. Die landeseigene Entwicklungsgesellschaft NRW.URBAN setzt im Auftrag des NRW-Bauministeriums das Programm um.

Mit „Go4Bauland“ klärt NRW.URBAN die zu einer Aktivierung notwendigen Rahmenbedingungen, wie zum Beispiel planungsrechtliche und wirtschaftliche Möglichkeiten. So werden beispielsweise die Nachfolgenutzungen für Flächen geprüft, die sich im privaten Eigentum befinden und zu denen bislang keine Einigung hinsichtlich einer neuen Entwicklungsperspektive erzielt werden konnte. Für Flä-

chen, die einen erhöhten Aufklärungsbedarf haben und ohne fundierte Planungen und eine Förderperspektive nicht reaktiviert werden können, können Kommunen Gutachten und Untersuchungen in Auftrag geben. Zudem werden die Kommunen bei der Inventur von Flächen im Stadtgebiet unterstützt. Gemeinsam werden städtebauliche Entwicklungsperspektiven sowie Planungskonzepte erarbeitet.

Bisher werden bereits 137 Kommunen mit 387 Standorten und einem Entwicklungspotenzial von rund 2.077 Hektar Fläche durch NRW.URBAN bei der Reaktivierung von Grundstücken unterstützt.

Weitere Informationen zu „Go4Bauland“ finden Sie [hier](#).



Klare Regeln für kombinierte Förderungen



Foto: © Brett Jordan - unsplash

Mit einer Änderung des NRW-Infrastrukturgesetzes können Kommunen ihre Eigenanteile in allen Landesprogrammen künftig mit Geld aus dem Nordrhein-Westfalen-Plan sowie aus dem Länder- und Kommunal-Infrastrukturfinanzierungsgesetz (LuKIFG) de-

cken und diese damit flexibel mit Landes- und Bundesmitteln kombinieren. Die Mittel aus dem NRW-Plan können schnell, flexibel und unbürokratisch eingesetzt werden, um rasch Investitionen vor Ort – von der Schultoilette bis zu Schwimmbädern – zu ermöglichen.

Auch das neue Förderportal „Nordrhein-Westfalen fördert“ ist freigeschaltet. Damit werden die Abläufe vollständig digital, wodurch die Förderpraxis insgesamt einfacher, schneller und effizienter wird.

Land begibt die 13. Nachhaltigkeitsanleihe

Nordrhein-Westfalen hat zum 13. Mal eine Nachhaltigkeitsanleihe begeben. Diese hat ein Volumen von 2,25 Milliarden Euro und eine Laufzeit von zehn Jahren. Die Anleihe nimmt Bezug auf mehr als 40 soziale und ökologische Projekte des Vorjahres. Damit verbindet das Land solide Finanzierung mit konkreter Wirkung für Bildung, Gesundheit, Klimaschutz, Mobilität und Schutz vor Gewalt.

Mit den Nachhaltigkeitsanleihen spricht Nordrhein-Westfalen gezielt Investoren an, die Wert auf nachhaltige Geldanlagen legen. Zugleich zeigt das Land, dass Nachhaltigkeit nicht abstrakt bleibt. Sie wird sichtbar in beitragsfreien Kita-Jahren, besserer Lehr- und Studienqualität an Hochschulen, der Modernisierung der Universitätskliniken, dem Deutschlandticket, Wasserstoffprojekten, Wiederaufforstung und Hochwasserschutz.

Marcus Optendrenk: „Unsere Nachhaltigkeitsanleihen sind ein Erfolgsmodell made in Nordrhein-Westfalen. Sie zeigen,



dass Verantwortung am Kapitalmarkt und eine konkrete Wirkung für die Menschen im Land zusammenpassen. Wir schaffen eine solide Anlage für Investoren und setzen zugleich wichtige Projekte für die Zukunftsfähigkeit Nordrhein-Westfalens um. Das ist ein Gewinn für alle.“

Mehr Informationen zu den Nachhaltigkeitsanleihen des Landes gibt es [hier](#).

EU-Schulprogramm fördert gesunde Ernährung



Foto: © Melissa - unsplash

Das Land Nordrhein-Westfalen versorgt über das EU-Schulprogramm auch im Schul- und Kitajahr 2026/2027

rund 315.000 Kinder regelmäßig mit frischem Obst, Gemüse oder Milch. Grund- und Förderschulen sowie Kindertageseinrichtungen erhalten mehrmals pro Woche kostenlos gesunde Extra-Portionen. So werden nicht nur gesunde Ernährungsge-

wohnheiten, sondern auch langfristig ein Bewusstsein für eine ausgewogene Lebensweise geschaffen.

Von Mitte März bis Mitte April 2026 konnten sich interessierte Einrichtungen online bewerben. Im gesamten Schuljahr 2026/27 können 1.068 Schulen mit Obst und Gemüse (241.000 Kinder) sowie 1.028 Schulen und Kitas mit Milch oder Joghurt (74.000 Kinder) beliefert werden. Das Programm wird aus Mitteln der Europäischen Union sowie des Landes Nordrhein-Westfalen mit einem Gesamtvolumen von rund 11 Millionen Euro finanziert. Der Anteil der Landesregierung liegt bei 3,7 Millionen Euro pro Jahr.

Marcus Optendrenk besucht Kita St. Lambertus

Mitte Mai hat sich Marcus Optendrenk mit der Leiterin der Kita St. Lambertus in Breyell und ihrem „Chef“ Pastor Benedikt Schnitzler getroffen. Es ging um Dank und Anerkennung für die großartige Arbeit der Kita, aber auch darum, zuzuhören und Anregungen aus der Praxis mitzunehmen.

Marcus Optendrenk: „Besonders beeindruckt hat mich das großartige Engagement für ein krebskrankes Kind aus der Kita. Wer neben einer eigenen Typisierung mithelfen will: DKMS Donor Center gGmbH, IBAN DE14 7004 0060 8987 0010 00, Verwendungszweck: Hannes.“



„Familienkommune 2026“ gesucht



Unter dem Motto „Familienkommune 2026. Ein Zuhause. Für Familien.“ zeichnet das Familienministerium Nordrhein-Westfalen in diesem Jahr innovative Kommunen aus, die sich

der Familienfreundlichkeit vor Ort widmen. Städte, Gemeinden und Kreise sind aufgerufen, sich mit ihren Konzepten und

Projekten bis zum 17. Juli 2026 zu bewerben.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt in diesem Jahr auf den Themen „Vereinbarkeit von Familie, Pflege und Beruf“ sowie „Bekämpfung von Kinder- und Familienarmut“. Gesucht werden sowohl ganzheitliche Strategien als auch innovative Einzelprojekte. Eine Jury aus Wissenschaft, Gesellschaft und dem Familienministerium entscheidet über die Vergabe der Preise.

Niederrhein-Abgeordnete beraten mit Bahnbevollmächtigtem

Dr. Jens Gräfer, der neue Konzernbevollmächtigte der Deutschen Bahn für NRW, hat am 6. Mai an einem Treffen der Niederrhein-Abgeordneten der CDU-Landtagsfraktion teilgenommen. Bei diesem Kennenlernen ging es um wichtige Bahnthemen am Niederrhein.

Jens Gräfer stellte die Sofortprogramme der Bahn und zukünftige Pläne für Baumaßnahmen in NRW vor. Schwerpunkte sind Sicherheit und Sauberkeit an Bahnhöfen, die Verfügbarkeit von Bordgastronomie im Fernverkehr sowie die Verbesserung der Fahrgastinformationen. Größere Baumaßnahmen und Korridor-sanierungen plant die Deutschen Bahn vor allem bei den Verbindungen zwischen Krefeld und Kleve (RE 10) sowie Xanten und Moers (RB 31). Hier geht es auch um eine Verbesserung der Stellwerkstechnik.

Ein weiteres wichtiges Thema in dem Gespräch war der Stellenwert guter Kommunikation. Dabei ging es sowohl um die

umfangreiche Informierung von Fahrgästen bei Problemen wie Verspätungen und Ausfällen als auch um die erfolgreiche Zusammenarbeit der Abgeordneten mit der Deutschen Bahn in NRW.



(v.l.n.r.: Dr. Jörg Geerlings, Britta Oellers, Dr. Günther Bergmann, Charlotte Quik, Dr. Jens Gräfer, Guido Görtz, Dr. Marcus Optendrenk, Heike Troles, Marc Blondin, Vanessa Odermatt, Stephan Wolters, Jochen Klenner)

CDU Niederkrüchten zu Gast im Landtag

Eine Abordnung der CDU Niederkrüchten besuchte den Landtag in Düsseldorf und wurde von Marcus Optendrenk und Guido Görtz begrüßt. Es standen aktuelle politische Themen im Mittelpunkt intensiver Gespräche. Besonders wichtig war dabei die Frage, wie Städte und Gemeinden künftig spürbar entlastet werden können.

Neben vielen spannenden Einblicken in die Landespolitik blieb auch Zeit für persönliche Gespräche und den gemeinsamen Austausch.



Nordrhein-Westfalen startet "Ganztag Plus"



Foto: © Monkey Business – Fotolia

Nordrhein-Westfalen stellt mit dem neuen Förderprogramm „Ganztag Plus“ zusätzliche

Mittel für gebundene Ganztagsförderschulen im Primarbereich bereit. Mit einer neuen Förderrichtlinie unterstützt das Land Schulen und Träger dabei, ergänzende Angebote zu schaffen, die zur Erfüllung des ab dem Schuljahr 2026/2027 schrittweise aufwachsenden Rechtsanspruchs auf ganztägige Förderung beitragen können. Die Mittel können unter anderem für zusätzliche Angebote am Nachmittag, an unterrichtsfreien Tagen oder in den Ferien eingesetzt werden.

Ab dem 1. August 2026 gilt bundesweit schrittweise ein Rechtsanspruch auf ganztägige Förderung für Kinder im Grundschulalter. Der Anspruch umfasst acht

Stunden täglich an Werktagen und gilt auch in den Ferien.

Weitere Informationen finden Sie im [Bildungsportal](#).

Neues Arbeitsheft „Sicher unterwegs“ für Grundschulen

Das neue Arbeitsheft „Sicher unterwegs“ mit den Verkehrs-Checkern Samir, Leni, Emma und Paul kann im Unterricht der Grundschulen ebenso eingesetzt werden wie privat zu Hause, um mit Kindern die Verkehrsregeln, das Fahrradtraining und sicheres Verhalten im Straßenverkehr zu üben.

Die Kinder erfahren zum Beispiel mehr über mögliche Gefahren und sicheres Verhalten auf dem Schulweg. Daneben gibt es wertvolle Tipps zum Fahren mit dem Rad und Hinweise, wenn sie zu Fuß unterwegs sind.



[Hier](#) kann die Broschüre kostenlos bestellt oder heruntergeladen werden.



Dr. Marcus Optendrenk
CDU Kreisverband Viersen
 Goetersstr. 54, 41747 Viersen

